

Aria I: Ein geheiligtes Gemüthe

Aria II: GOtt will, o ihr Menschen-Kinder

Aria III: v. 1: So hat GOtt die Welt geliebt

v. 2: Sein verneuter Gnaden-Bund

v. 3: Nun wir lassen unsre Pflicht

Recit.: Unendlichster, den man doch Vater nennt

Chorus: Rühre, Höchster, unsern Geist

Der Text entspricht BWV 173 (Dichtung eines unbekanntem Verfassers), einschließlich der Bezeichnungen der Sätze. Im Bach-Archiv Leipzig befindet sich ein gedrucktes Heft mit Texten zur Leipziger Kirchenmusik aus dem Jahr 1731, das auch den Text dieser Kantate enthält und somit eine Aufführung des Werks am zweiten Pfingsttag 1731 belegt.⁶⁴ Die Textfassungen stimmen in beiden Quellen nahezu völlig überein.⁶⁵

Der quellenkritische Befund legte die Annahme nahe, daß die erste Aufführung der Kantate BWV 173 im Jahr 1724 stattfand.⁶⁶ Das Werk erweist sich als eine Parodie der Köthener Huldigungskantate „Durchlauchtster Leopold“ BWV 173a, die vermutlich am 10. Dezember 1722 zum Geburtstag von Fürst Leopold von Anhalt-Köthen erklang.⁶⁷ Von den Originalquellen sind die autographe Partitur von BWV 173a (*P 42 adn. 1*) und eine von Christian Gottlob Meißner angefertigte Partiturabschrift von BWV 173 (*P 74*) überliefert.

Die Zuordnung der Kantate BWV 173 zum zweiten Pfingsttag 1724 kann allerdings nur als Hypothese betrachtet werden, denn leider sind keine Stimmen der Erstaufführung erhalten geblieben, die das Problem der Datierung eindeutig klären könnten. Eine diplomatische Auswertung der ältesten erhaltenen Handschrift dieses Werkes deutet eher auf das Jahr 1727. Das Wasser-

⁶⁴ „Texte | Zur | Leipziger | Kirchen-MUSIC, | Auf die | Heiligen | Pfingst-Feyertage, | Und | Das Fest | Der | H. H. Dreyfaltigkeit. || Anno 1731.“; das Heft enthält die Texte der Kantaten BWV 172, 173, 184 und 194.

⁶⁵ Man beachte einige Abweichungen: Im Textheft von 1727 lautet die letzte Zeile der ersten Arie „Gottes Treue auszubreiten“, während es im Textheft von 1731 heißt „Gottes Güte auszubreiten“; in der zweiten Arie („GOtt will, o ihr Menschen-Kinder“) fehlt im Textheft von 1727 die – im Heft von 1731 vorhandene – Anweisung „Da Capo“; dies ist allerdings eher als ein Versäumnis des Druckers zu werten. Die übrigen Abweichungen betreffen lediglich Details der Orthographie und Interpunktion.

⁶⁶ Dürr Chr 2, S. 70: „[1724] 29. 5., 2. Pfingsttag: Vermutlich Aufführung von BWV 173, belegt durch Zugehörigkeit zum Jahrgang“. Ebenda, S. 96 f.: „Um 1728 ... Wiederaufführung der vielleicht am 29. 5. 1724 ... aufgeführten Kantate“. BWV^{2a}, S. 173: „EZ: wahrscheinlich zum 29. 5. 1724; WA: 14. 5. 1731“; siehe auch NBA I/14 Krit. Bericht (A. Dürr, A. Mendel, 1963), S. 26 f.; BC I/1, S. 348; Dürr KT, S. 406; Schulze K, S. 262 f.

⁶⁷ Siehe BC I/4, S. 1470; Dürr KT, S. 893.